

TIER & UMWELT

DAS MAGAZIN FÜR DEN TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V. NR. 4/2012 · KOSTENLOS



Neues aus dem Tierheim Essen
und dem Tierschutz



TIERE NATÜRLICH FÜTTERN

- naturbelassene Nahrung für Hunde, Katzen und Pferde aus 100% frischen Zutaten, ohne chemische Zusätze
- individuelle Ernährungsberatung
- Spezial-Nahrung für Allergiker, Magen-/Darmerkrankungen, Leber-/Nieren-Schwäche, Übergewicht, etc.

Tamara-Denise Barkhofen und Thorsten Barkhofen GbR
 Brakeler Wald 4 (im Hof)
 45239 Essen-Heidhausen
 Tel. (0201) 520 63 91

TIERE NATÜRLICH HEILEN

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr. 15-19 Uhr
 Sa. 10-14 Uhr

www.leckerchenverteiler.de






ES-0137-0112



**Er käme zu uns.
Clever, wie er ist.**

DEVK-Geschäftsstelle
Marita Scholz
 Donnerstr. 208
 45357 Essen
 Tel.: 0201 6461677
www.marita-scholz.devk.de

DEVK
 VERSICHERUNGEN

ES-0143-0212

futterplatz.de

Mit diesem GUTSCHEIN erhalten Sie 10% auf alle Produkte!
 Ihr Gutscheincode: **fp13tier2013**

Ihr Haustiershop im Internet.
 Über 7.000 Produkte rund um Ihr Haustier bequem online bestellen.

TRUSTED SHOPS GUARANTEE

www.futterplatz.de



Einlösbar bis 31.12.13 auf <http://www.futterplatz.de>. Pro Kunde ist nur ein Gutschein einlösbar. Der Gutschein kann nicht mit anderen Rabattaktionen kombiniert und nicht auf mehrere Einkäufe aufgeteilt werden. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

UR-0143-SO-0112

KFZ Peter Schulz GmbH

Peter Schulz GmbH
 Am Schacht Hubert 19
 45139 Essen

Reparaturen aller Art an Ihrem Fahrzeug

Telefon 02 01-21 03 89
 Telefax 02 01-89 15 898

pschulz-gmbh@versanet.de
www.kfz-schulz-gmbh.de



ES-0117-0311

Peter Rathmann
 Elektrotechnik GmbH

Ruhr 27 – 45279 Essen
 Tel.: 0201/514018 – Fax: 510758
www.elektrotechnik-pr.de
p.r.elektrotechnik@t-online.de

Ihr Partner vor Ort aus Essen für Elektroanlagen - Aufzuganlagen

ES-0078-0310

MACHEN SIE IHR HAUSTIER UNVERWECHSELBAR
 - MIT DEM DEUTSCHEN HAUSTIERREGISTER® -

MARKIEREN. REGISTRIEREN. WIEDERFINDEN.
www.registrier-dein-tier.de

DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND




Der Deutsche Tierschutzbund registriert Ihr gekennzeichnetes Tier kostenlos im Deutschen Haustierregister® und schützt so vor Diebstahl, Missbrauch und Verlust. 24-Stunden-Service-Telefon: 0228-60496-35

LEUCHTIE®
 das innovative Leuchthalsband für Hunde

Erhältlich bei www.leuchtie.de oder im gut sortierten Fachhandel

DBGM & European Patent
 Qualität Made in Germany




Entwicklung - Fertigung - Vertrieb: trends and more GmbH
 Hammerweg 107 D-92637 Weiden Tel.: 0961 - 470 8 474

UR-0146-80-0212

Rückblick – 2012 geht zu Ende



Am 24. November 1966 wurde ich laut Vereinsregister-Auszug 2. Vorsitzender; Herr Theodor Schürenberg wurde 1. Vorsitzender. Langjähriger Geschäftsführer war Herr Bauckloh. Am 3. März 1976 wurde ich als 1. Vorsitzender eingetragen. Demnach bin ich 46 Jahre im Vorstand des Essener Tierschutzvereins. Vielleicht komme ich noch dazu, einige Erlebnisse aus dieser Zeit im Rückblick zu Papier zu bringen. Hier nur einige Schlaglichter:

Ihr Hans Jürgen Holler

Vor 32 Jahren Tierheim-Neubau

Das Gelände der ehemaligen Gas-Abfüll-Anlage an der Grillostraße war seit ungefähr 1950 provisorisches Tierheim, das mit viel Enthusiasmus eingerichtet wurde. In den Jahren 1978 bis 1982 wagten wir uns an den Neubau des Albert-Schweitzer-Tierheims. Aus einigen gezielten Erbschaften und vielen kleinen Spenden konnte im Laufe der Jahrzehnte eine entsprechende Bau-Rücklage gebildet werden. Unzähligen Bürgern und Bürgerinnen gebührt an dieser Stelle Dank. Sie sammelten zum Teil mit der Büchse in der Hand auf den Essener Straßen und in den Kneipen für das Tierheim. Ein besonders treuer Sammler war der Essener Bildhauer Bruno Krell. Schließlich machte ein Bankdarlehen von über 450.000 DM, das die Stadt nach hartnäckigen Verhandlungen zwischen dem damaligen Stadtdirektor Dr. Neumann (CDU) und meinem Stellvertreter, RA Zahnen, verbürgte, die Finanzierung komplett. Ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt. Bis heute ist ein Teil des Darlehens noch nicht zurückbezahlt.

Tierschutz vor Ort

Das Tierheim wurde das Zentrum der praktischen Tierschutzarbeit vor Ort. Eine schwierige, aber letztlich schöne Arbeit. Vielen obdachlosen und verwaahlerten Tieren konnte geholfen werden. Viele liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mir in Erinnerung. Für ein schmales Gehalt arbei-

teten sie hart. Es gab auch schon mal Streit, der ließ sich aber meistens beilegen. Viele Besucher nahmen uns Tiere ab. Sie gaben nicht nur Geld, sondern leisteten auch persönlichen Einsatz. Es fällt mir schwer, an dieser Stelle keine Namen zu nennen. Immer wieder wurden von freiwilligen Helfern Veranstaltungen organisiert, die als notwendige Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt Anerkennung fanden. Es gab viele Persönlichkeiten im lokalpolitischen Bereich, mit denen die Zusammenarbeit Freude bereitete. Auch hier mussten viele Namen genannt werden. Ich beschränke mich auf den ehemaligen OB Peter Reuschenbach (SPD) und seine Gattin, die den Schutz von Kindern und Tieren zu ihrer Aufgabe machte und viele Verbindungen zu einflussreichen Persönlichkeiten herstellte.

Tierschutzpolitik

Die erste von mir geleitete öffentliche Veranstaltung fand 1969 in der Aula der Luisenschule am Bismarckplatz (heute Haus der Geschichte) statt. Themen u.a. Massentierhaltung, Tierversuche und Finanzierung der praktischen Tierschutz-Arbeit. Es kann schon depressiv machen, dass die gleichen Themen auch heute noch aktuell und ungelöst sind. Es hat sich wenig verbessert, im Gegenteil, vieles ist schlechter geworden. Inzwischen stirbt alle 11 Sekunden ein Versuchstier. 10 Jahre besteht das Staatsziel „Tierschutz“, es ist ein glanzloses Jubiläum. Der Kampf um

die Verbesserung des Tierschutzes findet auf Verbandsebene statt. Deswegen habe ich mich auch seit ca. 20 Jahren im Landestierschutzverband NRW und im Deutschen Tierschutzbund engagiert und bin Alters-Präsident des Landestierschutzverbandes. Das politische Ziel ist die Änderung des Tierschutzgesetzes. Aufgrund einer EU-Richtlinie legte die Bundesministerin Ilse Aigner (CDU) eine Novelle mit geringfügigen Verbesserungen vor. Selbst diese Verbesserungen, wie z.B. das Verbot des Brandzeichens bei Pferden wurde von der parlamentarischen Mehrheit im Bundestag wieder rückgängig gemacht. Auch das Verbot der unbetäubten Ferkelkastration soll erst ab 2017 Vorschrift werden. Auf einer Veranstaltung des Landesverbandes, die wir hier in Essen organisiert haben, erläuterte der SPD-Abgeordnete Paula die Arbeit im zuständigen Ausschuss. Herr Rübe von den Grünen berichtete aus dem Landtag und konnte die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Landesregierung das Verbandsklagerecht für Tierschutz weiterhin vertritt. Es bleibt nur die Hoffnung, dass in Zukunft auch CDU und FDP, deren Mitglieder und Wähler sicher auch Tierfreunde sind, eine tierschutzfreundlichere Haltung in den Parlamenten einnehmen werden.

Wir Tierschützer werden jedenfalls nicht depressiv, sondern kämpfen weiter.



Fährhaus Rote Mühle in Essen-Heisingen, direkt an der Ruhr gelegen



Auch kleine wilde Katzen werden groß

© Wikipedia

© Tilly Küsters

Ein Leben in Freiheit

Wenn verwilderte Hauskatzen eine Bleibe suchen. Das Fährhaus „Rote Mühle“ in Essen-Heisingen hat zwei neue Mitarbeiterinnen mit freier Kost und Logie eingestellt. Warum wir als Tierheimteam Sie mit Personalangelegenheiten der Roten Mühle behelligen, fragen Sie sich? Ganz einfach: Bei den Mitarbeiterinnen handelt es sich um die beiden verwilderten Katzendamen „Senna“ und „Mama von Bülow“.

Text: Tilly Küsters

Beides sind sogenannte „verwilderte Hauskatzen“, die ohne menschlichen Kontakt freilebend aufgewachsen sind. Diese Kätzchen sind nicht mehr in eine Wohnungshaltung zu integrieren. Es leben viele dieser verwilderten Hauskatzen im Essener Stadtgebiet.

Durch Kastrationsaktionen

in Zusammenarbeit mit dem Katzenschutzbund wird schon seit mehreren Jahren versucht, das Katzenelend einzudämmen. Gezielte Kastrationen

sind dabei dringend notwendig, um eine unkontrollierte Vermehrung der Katzen und eine weitere Verbreitung von hochansteckenden Krankheiten wie Katzenschnupfen und Katzenseuche zu verhindern. Die meisten Katzen können nach der Kastration am Fundort wieder ausgewildert werden, da sie dort versorgt werden.

Leider ist es nicht immer möglich, die Katzen am Fundort wieder auszusetzen, da sich keine tierlieben Menschen für eine regelmäßige Versor-

gung bereit erklären lassen. Dann suchen Katzenschutzbund und Tierheim händeringend nach Bauernhöfen, Pferdehöfen u. ä., wo diese Katzen ausgewildert und auch gefüttert werden können.

Nun können die Katzen nicht einfach dort ausgesetzt werden. Sie müssen ca. 4 – 6 Wochen z. B. in einer Scheune eingesperrt bleiben, damit die Tiere sich an die Gegebenheiten gewöhnen und wissen, dass es dort Futter und einen Schlafplatz gibt.

Tier-Bestattungshaus Essen OHG



Erd- und Feuerbestattungen
von Haustieren



Mitglied und Förderer im
Tierschutzverein Groß-Essen e. V.

Wehmenkamp 4 · 45131 Essen

Tel.: 0201 830 52 52

Fax: 0201 77 13 12

ES-0066-0210

ZAHNEN & ZAHNEN

Rechtsanwälte und Notar

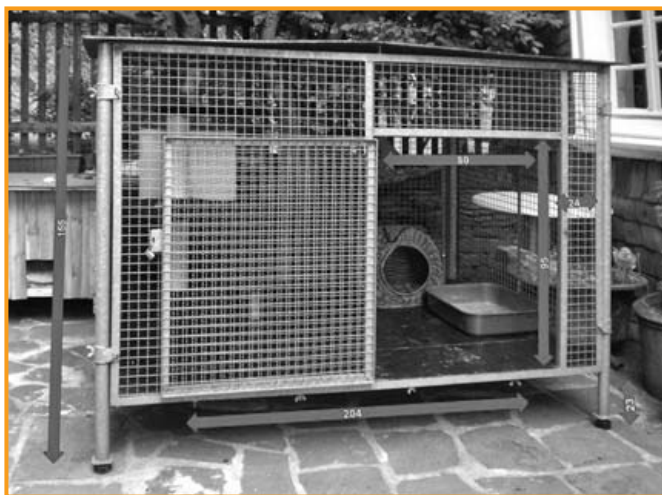
Zweigertstr. 17
45130 Essen

Fon 0201 77 30 55
Fax 0201 77 30 57

info@zahn.de
www.zahn.de

seit 1904

ES-0001-0309



Auswilderungskäfig zum Nachbau bzw. zum Ausleihen im Essener Raum



Schnappschuss von Katzen „Senna“ und „Mama Bülow“

Auswilderungskäfige

Weil es im Essener Bereich kaum Gehöfte gibt, kam eine ehrenamtliche HelferIn auf die Idee, Katzen in ländlicheren Bereichen Essens auszuwildern und dazu eine Art „Auswilderungskäfig“ anzubieten. Das Tierheim nahm den Vorschlag auf und einige andere ehrenamtliche Helfer bauten solch einen Käfig, der die gleiche Funktion haben sollte, wie die Scheune an den Gehöften. Siehe Foto „Auswilderungskäfig“. Einige verwilderte Hauskatzen konnten auf diese Art bereits ein neues Zuhause finden. So auch die beiden Katzendamen „Senna“ und „Mama von Bülow“.

Das alte Fährhaus „Rote Mühle“ suchte zwei neue „Mitarbeiter/in-

nen“, die sich auf Nager spezialisiert haben. Inzwischen steht auf dem für Katzen idealen Gelände der Auswilderungskäfig mit den beiden neuen Helferinnen, die dann in ca. 4 – 6 Wochen in ihr neues Reich entlassen werden. Der Käfig dient anfangs natürlich noch als Rückzugsmöglichkeit. Später haben die Beiden genug Unterschlupfmöglichkeiten auf dem schönen großen Gelände. Das Futter wird natürlich morgens und abends vom Chef persönlich serviert!

Neulich habe ich bei einer Paddeltour auf der Ruhr an der Roten Mühle Halt gemacht und die Beiden besucht. Hier ein kurzer Schnappschuss. (4 Tage nach Ankunft im Auswilderungskäfig).

Falls auch Sie einer verwilderten Katze einen Unterschlupf bieten können oder jemanden kennen, der dazu bereit wäre, so setzen Sie sich doch bitte mit dem Essener Tierheim in Verbindung. Denn solch loyale, hübsche und engagierte Mitarbeiter auf vier Beinen bekommt man für so wenig Aufwand nicht über die alltägliche Stellenanzeige.

Zu dem oben abgebildeten Auswilderungskäfig liefern wir gerne eine Anleitung zum Nachbau, bzw. wir leihen ihn im Essener Raum zwecks Auswilderung von Tierheimkatzen aus.

Der Deutsche Tierschutzbund registriert Ihr gekennzeichnetes Tier kostenlos im Deutschen Haustierregister® und schützt so vor Diebstahl, Missbrauch und Verlust.

Besinnlicher Rückblick

Die Vorweihnachtszeit stimmt uns auf das baldige Fest ein. Doch im Tierheim ist davon bisher wenig zu spüren. Wenn wir auf das Jahr 2012 zurückblicken, können wir feststellen, dass unzählige Tiere hilfebedürftig wurden.

Text: Bärbel Thomassen



Stubentiger

Noch immer ist das Aussetzen von Tieren und insbesondere von Katzen in Mode. Und durch die nicht zu beziffernde Zahl von unkastrierten streunenden Katzen wächst die Katzenverelendung mit jedem Jahr.

Eine Katze kann im Jahr bis zu dreimal einen Wurf Welpen gebären. Im Schnitt ist ein Wurf mit 4 Welpen gesegnet und es werden deutlich mehr weibliche als männliche Katzen geboren. Somit kann eine Katze in einem Jahr auf 12 Sprösslinge kommen. Die Mädchen des ersten Wurfs, gehen wir

nur von 3 aus, können in einem Alter von 6-8 Monaten ebenfalls einen ersten Wurf bekommen. Damit könnte die Zahl der Welpen im Jahr des Ausgesetztseins auf 36 steigen. Rechnen wir das auf das folgende Jahr hoch, könnte im zweiten Jahr die Mutterkatze ebenfalls wieder 12 Welpen, die Töchter, nehmen wir ein Drittel des ersten Wurfs, können 96 Welpen und die Enkel 32 sowie die Urenkel ebenfalls 12 Welpen gebären. Somit würde diese ausgesetzte und unkastrierte Katze innerhalb von 2 Jahren eine Familie von über 150 Katzen aufbauen. Nach drei Jahren ergibt sich ein Katzenbestand von dieser einen ausgesetzten Katze von über 1000 Katzen.

Diese menschencheuen Samtpfoten

fristen ihr Dasein in Armut und Krankheit. Es ist eine schier unlösbare Aufgabe, dieser Population in Essen Ein-

halt zu gebieten, da immer mehr Katzen ausgesetzt werden. Wir kämpfen gegen Windmühlen und können nur alles in unserer Macht stehende tun, das Elend zu verringern. Jährlich melden sich mehr Bürger, die ihre Katzen, übernommen von Bauernhöfen oder komfortabel bestellt aus dem Internet und frei Haus geliefert bekommen. So bekamen wir eines Tages Besuch von einem Rollstuhlfahrer, dem wir eine souveräne Perserkatze ans Herz legten. Sinngemäß verließ er uns empört mit den Worten: „Ihr wollt mir ein hässliches Vieh andrehen, das sowieso keiner haben will“. 3 Wochen später bekamen wir einen Anruf von besagtem Herrn, der sich eine Katze via Internet bestellte und nun wiederum empört feststellte, dass dieses Tier nicht so ist, wie er es sich vorgestellt habe (sie kratzt) und er nun dieses Tier wieder „weg haben“ will. Sie sollte natürlich ins Tierheim. Diese „Fehlkäufe“ nehmen stetig zu.



Dass Tiere Bedürfnisse haben

und auch vorsichtig und ängstlich ihre neue Umgebung kennenlernen müssen, dass sie nicht sofort stubenrein sind oder einfach nur temperamentvoll sind, das ist für manche Menschen Grund genug, sich des Tieres zu entledigen.

So kam ein entzückender kleiner Mix-Welpen von 9 Wochen zu uns, der Hund war nicht stubenrein und nagte die heimische Bestuhlung an. Und Stress verbreitete der Welpen auch. Verständnisheischend versuchte die Abgeberin uns diese Gründe plausibel zu verkaufen. Wir blieben sehr höflich, unsere Freundlichkeit kam uns abhanden. Als die Abgeberin für die Entsorgung ihres Hündchens auch noch eine Abgabegebühr zahlen sollte, war ihre Höflichkeit weg. Das Jahr hat 365 Tage und jeder Tag bringt uns sowohl posi-

tive als auch negative Erlebnisse. So freuen sich die Tierheimmitarbeiter mit jedem Tier, welches in ein neues Zuhause ziehen darf. Und ohne die Unterstützung der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer wäre der Tierheimalltag kaum zu bewältigen.

Von A wie Aufnahmen erstellen (Fotos) von unseren Abgabebietern bis Z wie Zeitung verteilen würde uns zu jedem Buchstaben des Alphabets eine Ehrenamtstätigkeit einfallen, die von den fleißigen Helfern übernommen werden. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Spender, denn ohne die finanzielle Unterstützung könnte das Tierheim nicht existieren. Die Mitarbeiter des Tierheims sind gerade in der Sommerzeit, dann, wenn andere sich im Urlaub entspannen, beinahe rund um die Uhr im Einsatz. Das zehrt an den Kräften und doch halten sie



Auch Hamster werden gefunden!

durch, aus Tierliebe und im Bewusstsein der Verantwortung für die ihnen anvertrauten Tiere, die sie sich mit dieser Aufgabe aufgebürdet haben.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

4 Räder für 4 Pfoten

Text: Bärbel Thomassen

Das Struppimobil

muss nächstes Jahr an die Firma zurückgehen, die uns den Transporter zur Verfügung gestellt hatte. Nun war guter Rat teuer! Wie kommen wir an einen neuen Struppwagen? Bei einem Besuch des Landtagsabgeordneten Peter Weckmann mit Ehefrau Elke wussten wir noch nicht, wie schnell die Ideenschmiede von Elke Esser-Weckmann auf Hochtouren kommt. Beim lockeren Gespräch im Anschluss an die Besichtigung präsentierte sie bereits eine Idee, wie die Anschaffung des Struppewagens durch eine Aktion „4 Räder für 4 Pfoten“ unterstützt werden kann.

„Wir geben für jede Spende symbolisch ein winzig kleines Stück eines großen Autos ab, z.B. eine Schraube oder eine Schraubenmutter“, so stellte Elke

Esser-Weckmann ihre Idee vor. Hörte sich erst einmal komisch - an aber die Idee wuchs immer weiter! Elke und Peter Weckmann überraschten uns erneut, als sie uns die symbolischen



Elke Weckmann beim kreativen Umgang mit Schraubenmuttern und Perlen

Schraubenmuttern in veredelter Form als kleine Schmuckstücke aus der Kreativschmiede Weckmann präsentierten. Schmunzelnd meinte das sympathische Ehepaar, dass es sicher für jeden

Spender schön sei, eine Erinnerung an seine Spende zu erhalten: Eine Freundschaftskette für ein Struppimobil!

Freundschaftskonzert

Wir freuen uns, wenn auch Sie uns bei der Anschaffung unseres neuen Struppewagens unterstützen. Das Ehepaar Weckmann sowie weitere Helfer werden bei einem Freundschaftskonzert im ChorForum Essen in St. Engelbert, am Sonntag, den 9. Dezember 2012, mit den „Freundschaftsketten“ vor Ort sein. An diesem Tag wird u.a. das Lied „... so viele Tiere wollen unsere Freunde sein“, uraufgeführt.

Die Eintrittskarten (10 Euro pro Person) für dieses Freundschaftskonzert gibt es beim Albert-Schweitzer-Tierheim Essen.

Nina Ruge – Endlich Zeit für eigene Tiere



© Gräfe und Unzer Verlag

Sie war das Vorabendgesicht des ZDF bei „Leute heute“ und auch beliebte Moderatorin des Nachrichtenmagazins „Abendjournal“. Doch Nina Ruge hatte schon vor ihrer TV-Karriere beruflich das Herz für die Tierwelt entdeckt und studierte Biologie und Germanistik für das höhere Lehramt.

Nach Jahren des unregelmäßigen TV-Lebens hat sie endlich Zeit gefunden, ihre Leidenschaft für Hunde in einem gemeinsamen Buch mit dem renommierten Verhaltensforscher Günther Bloch näher zu betrachten. Das Buch „Was fühlt mein Hund? Was denkt mein Hund?“ wurde gerade erfolgreich veröffentlicht. Anlass für das „Tier & Umwelt“-Magazin einmal mehr über Nina Ruge und die vierbeinigen Freunde zu erfahren.

Text: Sandra Jansen

Haustiere gehören zur großen Leidenschaft der deutschen Bevölkerung, in fast jedem zweiten Haushalt werden Haustiere gehalten. Nach Katzen und allgemeinen Kleintieren gehören Hunde zu den Beliebtesten. Auch Nina Ruge ist von Hunden als tägliche Begleiter durch den Lebensalltag begeistert. Sie selber liebt Tiere von klein auf, für sie selbst ist es daher kein Wunder, dass sie Biologie studiert hat. Doch erst jetzt, seit Jahren täglicher Live-Sendungen, hat sie

Zeit gefunden, verantwortlich für ein Tier zu sorgen. Diese Lebensphase hat sie sofort genutzt: Vor vier Jahren kam Lupo, ein Entlebucher Sennenhund und vor 1,5 Jahren Vroni, eine große Schweizer Sennenhündin, ins Haus.

Die Biologin glaubt an Seelenverwandtschaft

Auch in ihrem Privatleben gehören Hunde, wie für viele Menschen, zum festen Familien-Bestandteil, sind Part-

ner in Alltag und Freizeit. Ihre eigenen Tiere betrachtet die Journalistin als Seelenverwandte, eine Äußerung, die sie früher nicht so ohne Weiteres von sich gegeben hätte. Als Biologie-Lehrerin sagt sie selber, hätte sie jedem einen Vogel gezeigt, der so etwas behauptet. Die Verhaltensforschung war ausschließlich auf Konditionierungs-Themen ausgeprägt. Doch seit ihrer Zusammenarbeit mit Günther Bloch traut sie ihren eigenen Gefühlen.

frieg
Sanitär
Gasheizung
Inh. Thomas Moog

Gudulastraße 3
45131 Essen
Tel. 0201 - 78 35 54
Fax 0201 - 78 59 75

ES-0161-0412

**Haug
Hucke** 24 Std. Service 

Christoph Pickhardt
Gebäude- und Versorgungstechnik GmbH

www.haug-hucke.de Inselstraße 9
45326 Essen
02 01 / 34 10 96 info@haug-hucke.de

ES-0131-0310

Mit großem Interesse, nicht nur in beruflicher Hinsicht, hat sie immer wieder in Wissenschaftsseiten der Tagespresse von neuen Studien über die Emotionen und die Intelligenz von Tieren gelesen. Genau das wollte sie einmal zusammen mit einem wirklichen Profi, der sowohl Praxis- als auch wissenschaftliche Erfahrung und Kenntnis hat, hinter leuchten, es quasi „auf den Hund bringen“. Anlass somit Kontakt zu Günther Bloch aufzunehmen und ein gemeinsames Buch zu diesem Thema heraus zu bringen.

Nach der Zusammenarbeit mit Günther Bloch sieht die 56-Jährige ihre eigenen Hunde in einem anderen Focus. Sie hat gelernt, dass Hunde ihre Gefühle wirklich leben und Hunde über eine unterschiedliche Intelligenz verfügen. Nicht jeder Hund ist ein Emotions-Kracher – und auch nicht jeder Hund eine sprichwörtliche „Intelligenz-Bestie“. Wie bei uns Menschen eben, doch auch wir können uns, wenn wir uns aufeinander einlassen, blind verstehen. Im Zusammenleben mit dem Haustier Hund hilft hier immer mehr, sich auf diese neue Welt der Emotionen einzulassen.

Hundehalter müssen auf andere zugehen

Nina Ruge hat sich seit Jahren auch privat für ein besseres Verständnis um den besten Freund des Menschen bemüht. Sie ist Mitglied in der „Initiative für Sozialkompetente Hundehalter“. Sie möchte damit als Hundehalter ihren Schützlingen eine artgerechte Freiheit auf Straßen, Plätzen und in Parks erkämpfen. Nur, wenn Hunde (und Halter) so gut erzogen sind, dass sich keine Mitbürger belästigt, bedrängt und verängstigt fühlen müssen, kann es zu einem verständnisvollen Umgang von Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern kommen. Als leidenschaftliche Hundebesitzerin trommelt Nina Ruge gerne die Werbetrommel für eine artgerechte und verlässliche Hunde-Erziehung. Ihre Erfahrungen bei der Arbeit in der Initiative und im Privatleben lassen sie klar sagen, dass „wir Hundehalter auf die Menschen zugehen müssen, die keinen Hund haben, für Ver-

ständnis werben und offen kommunizieren – nicht umgekehrt!“.

Aufeinander zugehen und kommunizieren sind nach Meinung der Journalistin auch die wichtigsten Mittel für einen gezielten Tierschutz, vor allem im Bezug auf den illegalen Welpenhandel. Für sie ist in erster Linie eine Unterstützung der seriösen Tierschützer in südlichen und osteuropäischen Ländern vor Ort notwendig, um gegen das Elend der Straßenhunde entgegen zu wirken. Hier sollte weiterhin verstärkt in Schulen aufgeklärt und für Respekt gegenüber jeder Kreatur geworben werden, einhergehend mit gesteuerten Kastrationsprogrammen, damit das Leiden eingedämmt wird.

Nina Ruge genießt ihre tierische Gemeinschaft

Wie gut es ihren eigenen Tieren im Vergleich dazu geht, wird Nina Ruge jeden Abend und Morgen bewusst. An ihren beiden Lebensorten, München und im Sommer in der Toskana, beobachtet sie gerne ihre tollen Hunde und andere tierische Hausgenossen. Denn neben den Entlebucher und Schweizer Sennenhunden Lupo und Vroni teilt die Autorin ihre häusliche Gemeinschaft mit vier Katzen: Drei toskanischen Straßentigern und einer Perserkatze aus dem Tierheim. Hinzu kommen noch sechs Hennen und der sprichwörtliche „Hahn im Korb“. Genug Gemein-

schaft unter Seelenverwandten, um „abends vertraut-verschmüsst gemeinsam einzudösen“.

Vielleicht hat sie auch in solch ruhigen Momenten das Gefühl ereilt, in einem früheren Leben einmal eine ägyptische Tempelkatze gewesen zu sein. Nach ihrer Zusammenarbeit mit Günther Bloch ist sie sich sicher: „Komme ich in einem weiteren Leben noch einmal auf die Welt, würde ich gerne Wölfin sein!“

Doch bis dahin hat Nina Ruge trotz der ruhigen Momente noch genug berufliche Aufgaben und karitative Verpflichtungen, die uns die beliebte Moderatorin auch weiterhin in Talksendungen und Diskussionen zu Gesicht und Ohren kommen lassen.



Nina Ruge liebt die Natur und genießt gemeinsame Erkundungen mit ihren Hunden

© Gräfe und Unzer Verlag

Die gute Tat

Bernhardiner Eddy hat prominenten Paten

In guter Tradition hat auch Axel Stauder vom Essener Traditionsunternehmen „Stauder-Brauerei“ vor dem Herbstfest des Essener Tierheims die Patenschaft für ein Tierheimtier übernommen. Bernhardiner Eddy hatte beim ersten Kennenlernen sofort das Herz des Unternehmers erobert. Mit ruhigem Charme und 75 kg Lebendgewicht schmiegte Eddy sich an seinen prominenten Paten.

Axel Stauder war von Eddys toller Ausstrahlung begeistert und bedauerte, ihn nicht selber aufnehmen zu können, da bereits ein Hund im Hause lebt. Neben einer Sonderlieferung Malzbier und Fassbrause für das Tierheimfest versprach er aber auch eine Beigabe, wenn Eddy ein neues Zuhause findet.



Axel Stauder mit Eddy

Kleine Sterne für die Tiere

Ganz kleinen und jungen Besuch bekamen wir im Frühherbst von der Sterngruppe des Kindergartens am Heidbusch. Die kleine Gruppe hat im Rahmen eines Tierprojektes gelernt, gebastelt und für unsere Tierheimtiere gesammelt. Das stolz gefüllte Schwein brachte fast 50 € mit. Die Kiga-Kinder wurden begeistert und interessiert durch die Stationen des Tierheims geführt.



Die gute Waschmaschine

Sie hat ausgedient. Nach mehr als 10 Jahren stellte sie klammheimlich ihren Dienst ein. Kiloweise hat sie in der zentralen Küche Decken, Handtücher und Kuschelhöhlen für die Tiere gewaschen. Und plötzlich versagte sie den Dienst. Eine Reparatur hätte sich nicht mehr gelohnt, und so sandten wir einen Hilferuf und wur-

den von der Sparkasse Essen erhört. Spontan erklärte sich die Sparkasse Essen bereit, diese Anschaffung zu unterstützen. Dank der großzügigen Unterstützung wurde sie ausgetauscht gegen eine neue Waschmaschine. Der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Essen, Hans Martz, besuchte das Tierheim, um sich über die gesamte Lage zu informieren.



Christiane Klaffert (links), Mitglied des Vorstandes vom Tierschutzverein Groß-Essen e.V. und Bärbel Thomassen (rechts), Leiterin des Albert-Schweitzer-Tierheims freuten sich über den Besuch von Hans Martz.

Doppelt glücklich machen

Seit mehreren Jahren lässt es sich Immobilienmakler Klaus Schwab nicht nehmen, die Hauptpreise für die Tombolen der Tierheimveranstaltungen zu sponsern. Sie sind nicht nur beliebter Anreiz für viele Besucher, das Tierheim zu den Festen zu besuchen, sondern erzielen mit ihrem Reinerlös einen guten Gewinn für die Tierheimtiere. Das Schöne: Nicht nur die Tiere haben etwas von dieser besonderen Spende, sondern auch die Gewinner der Hauptpreise kommen durch die oftmals mehrtägigen Städtereisen zum Strahlen.



Brecki's Secondhand-Laden hilft mit Bücherbörse

Was das Tierheim für die Vierbeiner ist Stefanie Brecklinghaus' Secondhand-Laden für modische Kleidung. Die Tierfreundin betreibt seit fast 23 Jahren am Steeler Wasserturm ihr Geschäft und macht fast genauso lange Werbung für das Essener Tierheim und den Tier-

schutz. Zeitungen, Plakate, Handzettel teilt sie den Kunden fleißig aus, immer in treuer Begleitung ihrer eigenen Tierheimhunde. In guter Tradition findet auch 3-4 mal im Jahr ein Bücherflohmarkt für das Tierheim statt. Die Erlöse von über mehreren hundert Euro kamen auch in diesem Jahr wieder unseren Schützlingen zu Gute.

Jürgen Beede
 Heizung
 Sanitär
 Solar
02054 / 8 60 66 10
0160 / 93854056
02054 / 8 60 66 11
 Meisterbetrieb
 Zur alten Fähre 23 45219 Essen

ES-0132-0110

Parkett Kappel
 Familienbetrieb in 3. Generation
 Ihr Fachmann in Sachen Parkett

Büro + Ausstellung
 Holtkämperheide 11
 Telefax (02 01) 8 37 95 62
 Telefon (02 01) 34 36 54

- Neuverlegung
- Restaurierung
- umweltfreundliche Versiegelung

www.parkett-kappel.de

ES-0072-0310

ERD-, FEUER-, SEEBESTATTUNGEN, ÜBERFÜHRUNGEN

Bestattungshaus SONNENSCHNITZ KG
 5 x in Essen

Zentrale: Wehmenkamp 4, Essen-Rüttenscheid, Bredeney, Rellinghausen, Bergerhausen
 Ihr Fachberater in allen Bestattungsfragen!

Tel.: 78 93 92 und 79 21 31

ES-0065-0210

DIPL.-FINANZWIRT
ULRICH WNENDT
 RECHTSANWALT
 FACHANWALT FÜR STEUERRECHT

45133 ESSEN AM WIESENTAL 7
 TELEFON (02 01) 8 41 02 - 0
 FAX (02 01) 8 41 02 - 50 / 56

ES-0152-0312

Tierische Lesetipps

Hallo liebe Bücherfreunde,
jetzt merken wir es wieder von Tag zu Tag: Die Abende werden länger und laden zum gemütlichen Verweilen auf Sessel und Sofa ein. Schön, wenn ein passendes Buch zur Hand ist. Aber auch, wenn die ersten Adventsbesuche bei anderen Tierfreunden anstehen, lohnt sich ein literarisches Mitbringsel. Wir haben Ihnen eine große Auswahl mitgebracht:

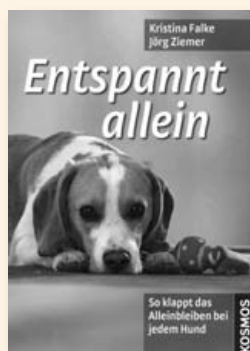
Text: Sandra Jansen



Wenn Katzen reden könnten

„Katzen sind ein geheimnisvolles Volk. Ihnen geht mehr durch den Kopf, als uns bewusst ist“, sagte schon der schottische Schriftsteller Sir Walter Scott. Interpretieren wir manchen Katzenblick richtig, was hat das spezielle Schnurren zu „bedeuten“? Wenn Katzen reden könnten ist ein leicht und locker geschriebenes Erfahrungswerk, welches jedem Katzenanfänger ans Herz zu legen ist. Aber auch langjährige Katzenbesitzer werden bei mancher Situation noch dazulernen können.

Isabella Lauer:
Wenn Katzen reden könnten.
Stuttgart: Kosmos Verlag 2012.
14,99 €. ISBN 978-3-440-12140-5



Entspannt allein

„Mein Hund muss doch eigentlich gar nicht allein bleiben!“, hört man in der Vermittlung von Tierheimtieren häufig. Doch ist mal Not am Mann, z.B. durch einen Arztbesuch oder Zwischenfall, haben diese Hundebesitzer das verzweifelte Nachsehen. Das entspannte Alleinbleiben beim Vierbeiner gehört zu den wichtigsten Erziehungsmaßnahmen für einen entspannten Alltag mit Freude am Tier. Das Buch gibt genau hierzu vielfältige Tipps und erschließt auch die Hintergründe mancher Problemtiere. Lesenswert für alle Hundebesitzer!

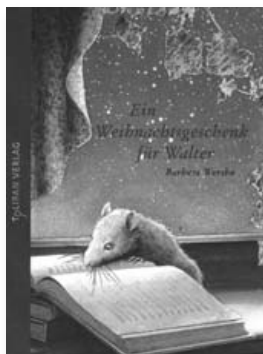
Kristina Falke/Jörg Ziemer:
Entspannt allein.
Stuttgart: Kosmos Verlag 2012.
14,99 €. ISBN 978-3-440-12301-0



Was fühlt mein Hund? Was denkt mein Hund?

Was passiert, wenn eine leidenschaftliche Hundefreundin auf einen Hundexperten trifft? Es werden Fragen rund um die vermeintliche Hundeseele erörtert. Sagen Blicke unseres treuen Gefährten mehr als 1000 Worte? Können Hunde heilende Kräfte haben? Schließen Hunde echte Freundschaften? Interessante und nachdenkliche Diskussionen und Antworten von Journalistin Nina Ruge und Verhaltensexperte Günther Bloch machen das Buch zu einer interessanten Diskussionsgrundlage und lassen einen selber das Zusammenleben mit seinen Vierbeinern anders betrachten.

Nina Ruge/Günther Bloch:
Was fühlt mein Hund? Was denkt mein Hund? München: Gräfe und Unzer Verlag 2012.
19,99 €. ISBN 978-3-8338-2534-7



Ein Weihnachtsgeschenk für Walter

Ein Weihnachtsgeschenk für Walter ist eine poetische Weihnachtsgeschichte für kleine und große Träumer. Die kleine Ratte Walter unterscheidet sich beachtlich von ihren Artgenossen und fühlt sich als kultivierte und lesende Ratte durch Vorurteile gekränkt. Anlass, der Hausbesitzerin einen Brief zu schreiben... Ein wunderbares kleines Märchen, für Kinder ab Grundschulalter ideal.

Barbara Wersba:
Ein Weihnachtsgeschenk für Walter.
Berlin: Tulipan Verlag 2012.
14,90 €. ISBN 978-3-939944-06-5



Die Katze aus dem kleinen Café

Paris, die Stadt der Liebe, des Lebens und der Katzen. Katzen, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Aber poetisch durch eine Katzenliebhaberin wie Colette betrachtet und beschrieben, scheinen sie in all ihren Charakteren lebendig zu werden. Ein Muss für Katzenfreunde!

Colette:
Die Katze aus dem kleinen Café.
Zürich: Unionsverlag 2012.
12,95 €. ISBN 978-3-293-00442-9



Mein erstes Was fliegt denn da?

Ist ein Muss für kleine Naturfreunde. Das Buch gibt Kindern ab dem Grundschulalter sehr übersichtlich und anschaulich Auskunft über die wichtigsten heimischen Vogelarten und informiert darüber hinaus noch über Vogelschutzhilfen, wie z.B. der Gestaltung eines vogelfreundlichen Gartens. Noch interessanter wird dazu der Einsatz des TING-Stiftes, lässt er die Vögel doch mit ihren Stimmen lebendig werden. Ein tolles Buch auch für große Vogelfreunde.

Holger Haag:
Mein erstes Was fliegt denn da?
Stuttgart: Kosmos Verlag 2012.
7,95 €. ISBN 978-3-440-13139-8

Liane Schlesiger
Massage Naturheilkunde Akupunktur



Reha for Dogs
www.liangi.de
0172 / 474 08 08

KATZENPENSION



BAUER Mit Freigehege!

Das Urlaubsparadies für jede Katze!

45772 Marl-Lenkerbeck · Marie-Curie-Straße 1
Tel. 0 23 65 / 50 87 54 · Mobil 0163 / 79 90 520
www.katzenpension-bauer.de

SCHWAB IMMOBILIEN



Verkauf Vermietung Verwaltung

An der Zufriedenheit unserer Kunden messen wir unseren Erfolg.

Telefon 0201 821 555-0 Hans-Luther-Allee 21
www.schwab-immobilien.de 45131 Essen

Christiane Klaffert
Rechtsanwältin

Moritzstraße 2a · 45131 Essen
Tel.: 0201 42 24 11 · Fax.: 0201 42 24 57
info@ra-klaffert.de

Patenschaft für Tierheimtiere

Was ist eine Patenschaft?

Wie Sie vielleicht wissen, leben in unserem Tierheim einige Tiere schon seit vielen Monaten, manche sogar seit Jahren. Niemand möchte sie in ein neues Zuhause aufnehmen. Die Gründe sind so unterschiedlich: Manche Tiere sind alt, manche gehören der „falschen“ Rasse an, andere Tiere haben chronische Krankheiten oder körperliche Gebrechen. Manchmal gibt es auch keinen erkennbaren Grund, die Tiere werden einfach von Besuchern übersehen. Um auch für diese Tiere Tierarzt - und Futterkosten bezahlen zu können, vergeben wir Patenschaften.

Wie funktioniert eine Patenschaft?

Eine Patenschaft ist eine finanzielle Unterstützung für die bedürftigen Tiere im Tierheim. Das „vorübergehende Mitnehmen“ von Tieren ist nicht möglich. Die Zuordnung der Patenschaft ist technisch nicht auf ein bestimmtes Tier realisierbar, demnach haben wir einen Patenschafts-Fond, aus dem Operationen, Behandlungen und andere kostenintensive Ausgaben bei Bedarf getätigt werden können.

Da der Pate sich trotzdem mit einem bestimmten Tier verbunden fühlen soll, sofern er das möchte, kann ein bestimmtes Tier ausgewählt werden. Dieses Tier kann nach Absprache mit dem Pflegepersonal gerne besucht werden. Des Weiteren wird über dieses Tier eine Urkunde jeweils zum Paten versendet, die andere hier im Tierheim an unserer „Patenwand“ oder dem jeweiligen Gehege ausgehängt. So sehen auch Besucher direkt, welche Tiere Unterstützung benötigen und sind evtl. eher geneigt, solch einem Tier ein Zuhause zu geben. Nach Vermittlung des Tieres wird der Pate angeschrieben und kann selbst entscheiden ob er durch ein anderes Tier, weiterhin den Patenfond unterstützen möchte.

Der Mindestbeitrag im Monat sollte bei 10,00 € liegen, um auch die verwaltungstechnischen Kosten abzudecken.

Im Namen der Tiere bedanken wir uns bei jedem Paten. **Patenschaften können auch verschenkt werden, auf Wunsch fertigen wir Ihnen gerne eine individuelle Urkunde an!**

Spenden und Beiträge:

Sparkasse Essen:
BLZ 360 501 05, Konto-Nr.: 491 31 33

Postbank Essen:
BLZ 360 100 43, Konto-Nr.: 286 184 37

Ich möchte Pate werden von Hund/Katze

Ich möchte monatlich folgenden Betrag für mein Patentier bezahlen

Unsere Bankverbindung für
Überweisungen oder Daueraufträge:
Tierschutzverein Groß-Essen e.V.
Sparkasse Essen
Konto-Nr. 491 31 33, BLZ 36050105

Lastschriftverfahren

hiermit erlaube ich dem Tierheim Essen von meinem

Konto-Nr.: _____ BLZ _____

Name der Bank: _____

ab dem (Datum): _____

den o.g. Betrag einzuziehen.

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail Adresse: _____

Datum, Unterschrift: _____



Tierisch guter Erfolg auf Tierheim-Herbstfest

Viele Tierfreunde aus Essen und Umgebung besuchten im September das Familien-Herbstfest in unserem Tierheim.

Text: Sandra Jansen

Erst kurz vor Festende wurde der Hauptpreis der Tombola gezogen

Entspannt und vorbildlich präsentierten sich viele Tierheimhunde bei den Vorstellungen außerhalb des Zwingers



Die dicksten Exemplare der Kürbисbörse wurden von Mitarbeiter Thomas Schroeder persönlich zum Auto getragen

Zwei heitere Vogelscheuchen an der Kürbисbörse

Mitarbeiter und Ehrenamtliche hatten das Tierheim zünftig-herbstlich im Oktoberfeststil geschmückt. Zünftig ging es auch an allen Ständen zu, das Angebot reichte vom Baumstammnageln, frischen Lebkuchen, einer Kürbисbörse, prickelnder Fassbrause bis hin zu Hundevorstellungen.

Bei strahlend blauem Himmel stattete auch Oberbürgermeister Reinhard Paß den Tierheimschützlingen einen Besuch ab und lobte in seinem Grußwort das

Engagement der Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer, ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchführbar wäre. Ein dicker Dank an dieser Stelle an alle beteiligten fleißigen Hände.

Besonderer Dank gilt auch der Stauder-Brauerei, die die Veranstaltung mit einer Getränkepende unterstützte und Immobilien Schwab RDM. Firmeninhaber Klaus Schwab sponserte zum wiederholten Male den Hauptpreis der Tierheimtombola, diesmal

ein verlängertes Wochenende für zwei Personen in München. Genau dieser Preis machte es spannend, erst fünf Minuten vor Festende wurde der Hauptgewinn mit großer Freude aus den übrigen Losen gezogen.

Doch auch die Nachfrage zur Aufnahme zahlreicher Tierheimschützlinge in ein endgültiges Zuhause lässt die Tierheimmitarbeiter hoffen. Warten doch auch viele tierische Senioren auf einen liebevollen Altersruhesitz.

§ Alles was Recht ist



Interessantes aus der Rechtsprechung...
Unfall mit dem Pflege-tier,
und: Wie oft darf der Hund bellen?

Text: Christiane Klaffert



Fall 1

Fast jeder von uns hat schon einmal auf den Hund oder die Katze oder ein anderes Krabbeltier auf-gepasst. Was passiert aber, wenn das Pflege-tier beißt oder uns sonst wie verletzt? Zahlt dann die Unfallversicherung?

Diese Frage hatte das Landessozial-gericht Baden-Württemberg kürzlich zu entschieden.

Folgender Sachverhalt lag zugrunde:

Der Hundehalter musste plötzlich ins Krankenhaus. Er bat den Nachbarn, seinem Hund Futter und Wasser zu geben, mit ihm spazieren zu gehen.

So weit so gut. Nachbar und Hund kannten sich. Der Nachbar hatte den Hund schon oft versorgt.

Nach einigen Tagen, in denen alles wie immer gut lief, wurde der Nachbar von dem Hund plötzlich angegriffen. Der Nachbar erlitt Bisswunden in Händen und Armen, insgesamt 30 tiefe Fleischwunden. Eine Not-operation sowie Hauttransplantation war erforderlich.

Die Berufsgenossenschaft lehnte eine Übernahme ab, da der Nachbar freundschaftlich tätig geworden war und nicht im Rahmen eines Beschäftigungsverhältnisses. Das Landessozialgericht hat diese Ansicht der

Berufungsge-nossenschaft in 2. Instanz bestä-tigt. Das Gericht führte weiter aus, dass das für die Anerkennung eines Arbeitsun-falles erforderliche arbeitneh-merähnliche Verhalten dann nicht festzustellen ist, wenn der Nachbar - wie hier - aufgrund freundschaftlicher Beziehungen hilft. Dies hat das Gericht auch im Falle sog. „Dog-Sit-ter“ so gesehen. Diese bieten zwar Dienstleistungen an, aber als selb-ständige Unternehmer und nicht als abhängig Beschäftigte.

Bestellen Sie noch heute Ihren kostenlosen Katalog.
www.timena.de

Tierversuchsfreie Kosmetik ist aktiver Tierschutz!

- Dekorative und pflegende Kosmetik
- Gesundheit und Wellness
- Wasch- und Reinigungsmittel

TIMENA VERSAND
TIMENA-Versand
Monika Hirschmann
Stieglitzplatz 2 Telefon 07269-91968-40 eMail: info@timena.de
75056 Sulzfeld Telefax 07269-91968-90 www: www.timena.de

UR-0114-ES-0311

Winsler ELEKTRO

Schaltanlagen * Meß- und Regeltechnik
Elektroinstallation * EIB-Systeme
Datennetzwerktechnik * Videoüberwachungsanlagen

Krayer Str. 245 * 45307 Essen
Tel.: 0201 / 211490 * Fax.: 0201 / 297131
E-Mail: HWinsler@aol.com * Internet: www.Winsler.com

ES-0129-0411

Fall 2

Wer von uns Hundefreunden hat nicht schon die Stirn gekreuzelt oder einigermaßen ratlos mit dem Kopf geschüttelt, wenn es um störendes Hundegebell und dessen Eindämmung ging?

Der Bundesgerichtshof musste sich mit der Frage auseinandersetzen, ob es eines sogenannten „Bellprotokolls“ bedarf, um im Rahmen einer Mietminderung eine Gebrauchsbeeinträchtigung der Wohnung unter Beweis stellen zu können.

Der zu entscheidende Sachverhalt war folgender:

Der Vermieter hielt 3 bis 4 Hunde, die offenbar häufiger bellten. Den im Hause wohnenden Mieter störte das Gebell. Er minderte die Miete. Es kam zu einem Gerichtsverfahren, in dem das Gericht die Berechtigung der Mietminderung für einen zurückliegenden Zeitraum bestätigte. In der Folgezeit und nach diesem Urteil minderte der Mieter weiter die Miete. Dies ging so weit, dass ein Rückstand in Höhe von 2 Monatsmieten aufgelaufen war. Daraufhin kündigte der Vermieter das Mietverhältnis und es kam zu einem erneuten Gerichtsverfahren auf Räumung der Wohnung.

In diesem Verfahren hatte das Gericht dem Mieter vorgehalten, er hätte sich nicht einfach darauf berufen dürfen, dass sich die „Bellsituation“ seit dem ersten Verfahren nicht geändert habe. Nach Ansicht des Gerichts handele es sich bei dem Hundegebell um ein

immer neu auftretendes Problem in unterschiedlicher Stärke und Intensität, so dass der Mieter in diesem neuen Verfahren ausführlicher (z.B. Angaben zur Dauer des Bellens, zu dessen Verteilung über den Tag sowie zur Lautstärke des Bellens usw.) hätte vortragen müssen, also ein „Bellprotokoll“ hätte seinem Vortrag beilegen müssen. Das Gericht gab – da der Mieter das nicht getan hatte – dem Räumungsantrag der Vermieter statt.

Der Bundesgerichtshof sah dies anders.

Der Bundesgerichtshof hat in anderen Entscheidungen, bei denen es um Lärm oder Dreck gegangen war, entschieden, dass ein detailliertes Protokoll nicht zu erstellen sei. Ausreichend sei eine Beschreibung, aus der zu entnehmen sei, um welche Art der Belästigung es gehe, zu welchen Tageszeiten und in welcher Lautstärke diese aufträte. In einem derartigen Fall wie dem zu entscheidenden, in dem bereits ein Urteil vorhanden war, dass dem Mieter das Recht zur Minderung zusprach, reiche es aus, wenn der Mieter vortrage, dass die 3 oder 4 Hunde weiter gehalten würden und der Lärm durch das Bellen unverändert sei.

Der Mieter musste also nicht räumen, denn die Minderung war nicht zu beanstanden.

Zur Praxis:

Wie der Mieter mit dem fortdauernden Gebell zurecht kommt und ob die Miete bei weiter andauerndem Gebell weiter zu mindern ist oder ob der Mieter von sich aus kündigt und auszieht, ist damit aber noch nicht geklärt... Auch wäre vom Mieter zu erwarten, genauer zu dem Bellen vorzutragen, wenn der Vermieter – was er hier nicht gemacht hat – seinerseits vorträgt, er habe Kurse bei einem Hundetrainer gemacht usw.

Also bleibt das Gebell unserer Lieblinge auch in Zukunft ein weitreichendes unerschöpfliches und die Gerichte immer wieder beschäftigendes Thema...



Das Bellen eines Hundes ist laut und kann schnell stören

Hundetagesstätte
Hundepension
Hundeschule
Tierpsychologie



Canidos
betreuen · schulen · trainieren

Hundezentrum Canidos
Röhrenstraße 12
45883 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09 - 15 77 0 32
Email: info@canidos.de

www.Canidos.de



ES-0121-0311

Dipl.-Finanzwirt

Ulrich Leisengang

Steuerberater

Max-Keith-Str. 42
45136 Essen
Telefon:
(02 01) 37 99 91-70
Telefax:
(02 01) 37 99 91-799
Mail:
info@leisengang.com

ES-0157-0312

Neue Medien



In den neunziger Jahren schlich sich das Medium „Internet“ ein, welches damals skeptisch beäugt wurde. Die Optimisten nannten es Fortschritt, die Pessimisten gaben dem Medium „Internet“ keine Chance.

Text: Bärbel Thomassen

Ich lernte das Internet 1993 kennen und war stolz auf mein Modem, ein analoges Modem mit 32 Bit. Die Verbindungen bauten sich sehr langsam auf. Langsam für unsere heutigen Ansprüche. Heute rasen Daten quer durch die Welt. Und es gibt weitere Neuerungen: Das Zeitalter der Smartphones ist angebrochen und die Möglichkeit, rund um die Uhr im Netz zu sein.

Mit dem „Internet“ eröffnete sich für alle die Möglichkeit, sich selbst, das Unternehmen oder den Verein auf einer Homepage vorzustellen. Auch das Albert-Schweitzer-Tierheim nutzt seit über 10 Jahren diese Plattform, zuerst zögerlich, dann immer konsequenter. Der Internetauftritt wurde immer professioneller dank der Unterstützung unseres Webdesigners Ralph Linzbach. Beinahe alle zu vermittelnden Hunde werden aktuell auf unserer Seite vorgestellt, ein Teil der zu vermittelnden Katzen ebenfalls und wöchentlich werden die Zu- und Abgänge überarbeitet. An dieser Stelle einen ganz lieben Dank an unsere ehrenamtlichen Katzenmuttis, die mit viel Geduld und Gefühl unsere Samtpfoten fotografieren. Unsere Internetseite wird inzwischen von über 54.000 Tierfreunden pro Monat besucht. Und es werden immer mehr Tierfreunde. Durch das Internet informieren sich viele Tierinteressierte im Vorfeld, welches Tier zu ihnen passen

könnte und oft verraten uns die Anrufer, dass sie sich über die zu vermittelnden Tiere auf unserer Homepage informiert haben. Inzwischen vermitteln wir mehr als die Hälfte aller Hunde außerhalb unserer Stadtgrenzen, bei den Katzen sind es knapp die Hälfte. Natürlich vermitteln wir auch Tiere, die regelmäßig in den Zeitungen auf den regionalen Seiten vorgestellt werden, damit werden aber ausschließlich die Essener Bürger über die Tiere, die ein neues Zuhause suchen, informiert.

Wer erkennt sein Tier?

Seit neustem haben wir eine Rubrik im Stadtspiegel: Wer erkennt sein Tier? War es ursprünglich als eine einmalige Aktion geplant, war der Erfolg toll. Bei der ersten Veröffentlichung erkannten drei Familien ihr Tier. Aufgrund des Erfolges erscheinen jetzt die Findlinge nicht immer in allen Stadtteilen abgedruckt, aber im Lokalkompass. Und das ist wiederum die Internetpräsenz des Stadtspiegels. Dort erscheinen regelmäßig die Findeltiere. Und hier gibt es jetzt erneut Vernetzungen, die Veröffentlichung des Lokalkompass verlinken wir auf unserer Seite im sozialen Netzwerk, facebook. Und bei jeder Veröffentlichung konnten wir mindestens ein verloren gegangenes Tier mit seinem Besitzer wieder zusammenbringen. Zu diesem Thema finden Sie in diesem Heft einen ausführlichen Bericht.

Netzgemeinschaften

Auch im sozialen Netzwerk, in facebook, haben wir inzwischen über 4.600 Freunde, die sich für unsere Tiere und für unsere Arbeit interessieren. Meinungen werden ausgetauscht, manchmal auch konträr diskutiert – man kann nicht immer einer Meinung sein. Wir schreiben auf dieser Seite über alltägliche Gegebenheiten. Ehrlicherweise müssen wir aber auch sagen, dass manche Tierschicksale nicht veröffentlichen, weil es uns wehtut und wir nicht darüber diskutieren möchten. Manche Erlebnisse müssen wir mit uns selbst oder mit den Kollegen verarbeiten. Und manchmal sind wir so stark eingebunden, dass wir schlichtweg keine Zeit haben, etwas zu posten, also auf diese Seite zu setzen. Aber eines muss an dieser Stelle gesagt werden. Als wir einen Hilferuf starteten, dass wir dringend Katzenfutter benötigen, war die Hilfsbereitschaft enorm. Wir bekamen sogar Futter zugeschickt.

Die ständige Aktualisierung der Internetseiten ist aufwändig und die Mitarbeiter betreuen diese Seiten auch abends und an den Wochenenden. Das Wort „Globalisierung“ hat auch uns erreicht, es eröffnet zahlreichen Tieren die Möglichkeit, sich über die Stadtgrenzen hinaus zu präsentieren. Und damit auch Sie uns finden, schreiben wir einfach noch einmal, unter welcher Adresse wir vertreten sind: www.tierheim-essen.org

Aktion

„Wer erkennt sein Tier?“

Knapp 2.000 Fundtiere finden im Jahr den Weg in unser Tierheim. Die Tendenz ist steigend, gerade bei den aufgefundenen Katzen. Wir wundern uns oft, dass diese gepflegten und menschenbezogenen Miezen nicht vermisst werden.

Text: Andrea Busch



Dieses Kaninchen wurde in einem Essener Stadtteil gefunden!



Zahlreiche Fundtiere nimmt das Tierheim jährlich auf!

Wir wälzen Verlustanzeigen in allen Medien, aber niemand scheint die Fellchen zu vermissen.

Schon seit geraumer Zeit haben wir den Wunsch, die „Findel“Tiere zu veröffentlichen, nur wo? Schaut wirklich jeder Tierbesitzer in das Internet? Weiß jeder Essener Bürger, dass es in seiner Stadt ein Tierheim gibt, welches aufgefunden Tiere aufnimmt? Es sollte eine einmalige Aktion mit dem Stadtspiegel werden, so war es mit der Redaktion abgesprochen, die gefundenen Tiere in der Stadtteilzeitung vorzustellen. Bei der ersten Veröffentlichung konnten 4 Samtpfoten ihrem Besitzer zurückgegeben werden. Aufgrund des Erfolges erklärte sich die Redaktion des Essener Stadtspiegels bereit, die Fundtiere wöchentlich zu veröffentlichen. Obwohl die Fotos nicht in allen Stadt-

teilen erscheinen, ist die Resonanz nach 9 Veröffentlichungen durchweg positiv. Einige Fellträger sind wieder wohlbehalten Zuhause.

Ungeachtet des Erfolges bleiben 70% der Tiere bei uns, überwiegend sind es Katzen und Kleintiere, die Hunde haben eine gute Rückführungsquote. Es bleiben uns etwa 10% erhalten.

Warum ist das so?

Werden Tiere bewusst ausgesetzt? Wir sind der Meinung, dass eine Chip- und Registrierungspflicht auch bei Katzen sinnvoll ist.

In diesem Jahr sind wir wieder an die Grenze unserer Kapazitäten ange-

langt, nicht nur aus räumlichen Gründen, sondern den damit ebenfalls verbundene enorme Pflegeaufwand der Neuankommlinge. Nicht selten sind die Tierpfleger an ihre körperlichen und seelischen Grenzen angelangt. Wie soll es im nächsten Jahr weitergehen, wenn Menschen unsere Tiere nur noch als austauschbare Wegwerfware ansehen?

Wir wünschen uns sehr, dass diese Tierbesitzer den Dialog mit uns suchen, es gibt für jedes Problem ein offenes Ohr und bestimmt auch eine Lösung. Die Tiere und auch die künftigen Dosenöffner oder Bällchenwerfer werden dankbar sein, wenn der neue Hausbewohner mit einer bekannten Vergangenheit bei ihm einzieht.

In diesem Sinne wünschen wir uns ein besseres Jahr 2013.

Neues Zuhause gefunden!

© Ulja-Trampert_pixeio.de

Pflegekater Anton erobert sein Zuhause!

Mau, ich bin's, der Ton (eigentlich Anton...), der Ex-Pflegekater aus dem Tierheim.

Ich armer schwarzer Kater' wollte Euch mal berichten wie es mir ergangen ist, seit dem ich nicht mehr im Tierheim bin.

Text: Tanja Eickmeier

Dort kam ich Anfang 2008 zusammen mit Pünktchen hin und war krank. Die Zweibeiner stellten eine chronische Leber- und chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung fest und ich hatte ein Einzelzimmer. Alles was ich ins Katzenklo legte unterschied sich nur in der Farbe, manchmal musste ich auch spucken und ich wog nur knapp 3,5 kg. Die Zweibeiner dort waren ja ganz nett, trotz der ständigen Untersuchungen, aber es geht doch nichts um einen eigenen Menschen.

Tja und dann war da der Samstag Ende April, da fing mich jemand ein und es wurde dunkel. Als ich nach einem kürzeren Transport wieder eine offene Tür ent-

deckte kannte ich nichts und sah einen Zweibeiner der mich schon mal gekrabbelt hatte. Neues Zuhause? Ich hab mich dann doch lieber schnell unter dem Sofaüberwurf und in den Katzenhöhlen versteckt.

Ich bin sehr schüchtern und sensibel müsst Ihr wissen. In den ersten Wochen und Monaten kam ich erst abends aus meinen Verstecken und

dann hab ich mich dann gerne überall krabbeln lassen, aber was sollte ich mit den Bällchen und Soffmäusen? Na ja, die Einrichtung war auf jeden Fall nicht schlecht, großer Kratzbaum, Sofa und zwischendurch immer diese kleinen Zettelchen. Wie ich herausgefunden hab, von meiner

Vorgängerin, die ihren Menschen lange dressiert hatte und ihre Tipps festgehalten hat. Aber nicht gut genug dressiert! Ständig bin ich wieder eingefangen worden und es ging zur Ärztin ins Heim. Will sie mich wieder zurückgeben? Ständig hörte ich etwas von Pflegekater? Ja bin ich denn ein Pflegefall? Auch versuchte sie mich immer mit diesem scheußlichen Diätfutter zu füttern, mau!

So lebte ich mich in den nächsten Wochen ein und ließ so manche Sachen über mich ergehen. Keine Ahnung wie oft ich bis heute Auto gefahren bin, man mich ins Plüsch gepiekt hat, mir Tabletten ins schlecht schmeckende Futter gemischt hat. Aber so langsam ging es mir besser. Es gelang mir immer öfter "Würstchen" ins Katzenklo zu legen und ich habe ganz langsam ein wenig zugenommen. Nach 9 Monaten habe ich mich dann ins Bett getraut, muss sagen, diesen Hinweis hätte ich schon früher befolgen sollen. Natürlich liege ich nachts jetzt fast immer dort und tretel meinen Menschen erst mal platt.



Eigentlich hatte ich gar kein neues Zuhause, ich war dort wirklich nur „zur Pflege“! Aber sie hat sich doch so gut um mich gekümmert. Na ja wenn das bei einer Pflegestelle immer so ist, dann sind die gar nicht schlecht, besser als krank im Heim ohne eigenen Dosi. Ich gebe zu, ein bisschen traurig war ich schon und habe gehofft, dass ich dort für immer bleiben kann. Und dann, nach 2 Jahren hat sie mich adoptiert. Was sagte sie? Sie könne mich sowieso nicht mehr abgeben?! Das war ein sehr schöner Tag für mich!!! Ich ja nun mal auch der liebste Kater der Welt. Ach, liebe Katzenpflegerin, danke fürs verkuppeln!

Mittlerweile ist die Bauchspeicheldrüsenentzündung weg und meine Leberwerte sind mal besser mal schlechter. Beim letzten Mal waren sie so gut wie noch nie! Dafür spucke ich

seit einem Jahr regelmäßig, aber auch daran arbeiten wir. Ich bin ja kooperativ wenn mal wieder ein Pülverchen ins Essen kommt. Ich werde alle 4 Wochen zu meiner Ärztin chauffiert, die beiden dort sind mittlerweile meine Freundinnen geworden. Wir sind auch umgezogen und da ist ein großes Sportgerät für mich namens Wendeltreppe eingebaut, toll - nun gut, von den Anfangsschwierigkeiten reden wir nicht. Ich hab einen großen Balkon mit eigenem Stuhl für mich, ein eigenes Sofa, ein 5-Sterne Wellnesshotel – Urlaub muss sein – und bekomme zwischendurch Besuch der mich füttert und streichelt wenn Dosi arbeiten ist. Das grüne Wollknäul ist mittlerweile mein liebstes Spielzeug, ich kann den Faden sogar durch die Gegend tragen, hab ich rausbekommen was man mit Bällen macht. Was soll ich sagen?! Von armen schwar-



© Eickmeier

Heute gehts mir gut!

zen Pflegekater zu Prinz Anton I. von und zu Eickmeier.
Mau, Euer Kater Ton

Tierärzte der Region

Tierarztpraxis
Dr. Bettina Bachem-Drießen
Donnerberg 22 · 45357 Essen
Tel: 0201 - 69 31 80 · Mobil: 0172 - 2 60 22 51
E-Mail: praxis@tierarzt-driessen.de



ES-0044-0110

Alle in liebevoller Hand



Kleintierpraxis
DVM (CDN) Annette Daniels
Mannesstr. 13
45329 Essen - Karnap
Tel.: 0201 / 838 59 59
www.kleintierpraxis-daniels.de

ES-0015-0309

Dr. Birgit Keßler
Dr. Jörg Keßler
Prakt. Tierärzte



Hammer Str. 3 · 45239 Essen
Tel. 02 01 / 40 35 30
Fax 02 01 / 40 97 05

Termin-Sprechzeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.30-12.00
+ 16.00-19.00
Mi 8.30-12.00
Sa 10.00-11.00

ES-0019-0309



Tierarzt-Praxis
Marion Mulders

Wohlgemuthweg 1e · 45257 Essen (Kupferdreh)
Tel. 02 01 / 48 21 80 · Fax 02 01 / 48 68 435
Tierarztpraxis-M-Mulders@web.de

Termine nach Vereinbarung

ES-0057-0110



Ohne meinen Tierarzt, sage ich gar nichts!

Dr. med.vet. Annette Baltes-Owczarzak
www.tierarzt-essen.de

ES-0160-0412



Dr. med. vet.
Andrea Orth
Kleintierpraxis
An der Nittlau 33 · 45219 Essen
Tel.:(02054) 2131 · www.kleintierpraxis-orth-essen.de

Sprechzeiten: Mo - Fr 9 - 11 und 17 - 18:30 Uhr
ausser Mittwoch-Nachmittag Und nach Vereinbarung

ES-0119-0311

Tierärztlicher Notdienst

Tierärztliche Klinik für Kleintiere
Dr. med. vet. Hans Jürgen Apelt
Stankeitstr. 11 · 45326 Essen
Tel.: 0201-34 26 04 · Fax: 0201-35 54 12

Ausschneiden und aufbewahren!

Klassische Herbstfrüchte



Hallo liebe Küchenfreunde,

nun kommt endlich wieder die kalte Jahreszeit, in der man mit Freuden den Backofen vorheizt. Zum Herbst/Winter gehören natürlich die klassischen Herbstfrüchte wie Pilze und Äpfel auf den Einkaufszettel. Probieren Sie doch mal, was man damit zaubern kann.

Sandra Jansen

Ihre Sandra Jansen



Herbstlicher Champignon-Auflauf

Zutaten:

- 500 g Kartoffeln
- 500 g Möhren
- Salz
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 250 g Champignons
- Olivenöl
- 250 g Sojahack
- 1 EL Sojasauce
- ½ TL Kräuter der Provence
- Pfeffer
- 800 g Lauch
- 250 ml Sojarahm
- Muskat

Zubereitung:

Kartoffeln und Karotten schälen und in grobe Stücke schneiden und in etwas Salzwasser weich kochen. Inzwischen Zwiebel und Knoblauch schälen und in feine Würfel schneiden. Die Champignons putzen und in Scheiben schneiden.

Die Zwiebelwürfel bei schwacher Hitze in etwas Öl glasig anbraten. Knoblauch und Pilze dazugeben und ca. 10 Minuten garen. Das Sojahack und die Sojasauce dazugeben und mit den Kräutern der Provence, Salz und Pfeffer abschmecken.

Den Ofen auf 180 °C vorheizen. Lauch waschen, putzen, trocken putzen und in feine Ringe schneiden. Die Ringe dann in etwas Öl in einer zweiten Pfanne 10 Minuten dünsten. 150 ml Sojarahm unterrühren und mit Salz und Pfeffer würzen.

Den Boden einer gefetteten ofenfesten Form mit der Hack-Pilz-Masse bedecken und den Lauch darüber verteilen. Karotten und Kartoffeln pürieren und mit 100 ml Sojarahm verrühren. Mit Muskat, Salz und Pfeffer würzen und über den Lauch geben. Den Auflauf 25-30 Minuten im Ofen backen. Dazu passt ein knackiger Herbstsalat z.B. mit gerösteten Kürbiskernen.

Advents-Äpfelbrot

Zutaten:

- 300 g Mehl
- 3 TL Backpulver
- 150 g Zucker
- 100 g gemahlene Mandeln
- 1 TL Lebkuchengewürz
- 1 Pck. Bourbon-Vanillezucker
- 10 g Kakaopulver
- 1 EL Rum
- 100 ml Speiseöl
- 4 Äpfel

Zubereitung:

Den Backofen bei Ober-/Unterhitze auf 180 °C vorheizen. Für den Teig Mehl mit Backpulver mischen. Restliche Zutaten, bis auf die Äpfel, hinzufügen und alles mit dem Handrührgerät gut verrühren, der Teig ist etwas krümelig. Die Äpfel schälen, entkernen und grob raspeln, unter den Teig heben und alles gut vermengen.

Den Teig in eine gefettete und gemahlte Kastenform füllen, etwas glatt streichen und auf das mittlere Rost im Backofen geben. Nach 15 Minuten das Brot der Länge nach 1 cm tief einschneiden. Weitere 45 Minuten backen. In Folie eingepackt hält das Kuchenbrot 3 Tage frisch und wird täglich aromatischer.



Werden Sie Mitglied!

Das Albert-Schweitzer-Tierheim Essen nimmt pro Jahr ca. 4.000 Tiere auf. Tiere, die ausgesetzt oder im Tierheim abgegeben wurden. Für diese Tiere ist das Tierheim ein vorübergehendes Zuhause, das die Kosten für die Aufnahme, Pflege, Beherbergung und die hohen medizinischen Kosten tragen muss. Ohne die Mitgliedsbeiträge und die zahlreichen Geld- und Sachspenden wäre die Unterhaltung eines solchen Tierheims nicht möglich.

- Helfen Sie den Tieren! Mit einem Jahresbeitrag von 20 €** kann eine Tierheimkatze einen Monat gefüttert werden
- 50 €** ermöglichen Sie die Kastration eines Kaninchens und somit Eindämmung der Kleintierflut
- 100 €** finanzieren Sie die operative Beseitigung eines kleinen Tumors Mit monatlich allein nur 1,67 € können Sie Tierelend ganz einfach lindern oder verhindern.

Was bedeutet Ihre Mitgliedschaft?

- Eine Hand für vier Pfoten. Sie unterstützen alle Arbeiten unseres Tierschutzvereins. Denn neben der Unterbringung von herrenlosen Tieren, heißt Tierschutz auch, dass wir:
- >> beim Auffinden von verlorengegangenen Tieren mithelfen,
 - >> telefonisch für Bürger erreichbar sind und Fragen zum Tierschutz beantworten,
 - >> in der Öffentlichkeit über lokalen, nationalen und internationalen Tierschutz berichten,
 - >> Führungen für Schulklassen anbieten (u.v.m.).

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:
 Tierschutzverein Groß-Essen e.V.
 Grillostraße 24, 45141 Essen
 oder im Tierheim abgeben

Mitgliedschaft

Hiermit trete ich als Mitglied dem Tierschutzverein Groß-Essen e.V. bei. Ich möchte folgenden Betrag entrichten:

- 20 € 50 € 100 €
- monatlich 1/2 jährlich pro Jahr per Lastschrift
- oder den Mindestbeitrag von 20 € pro Jahr (für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren 5 €)

Lastschriftverfahren

hiermit erlaube ich dem Tierheim Essen von meinem

Konto-Nr.: _____ BLZ _____

Name der Bank: _____

ab dem (Datum): _____

den o.g. Betrag einzuziehen.

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail Adresse: _____

Datum, Unterschrift: _____

(Bei Kindern/Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)



Sehr geehrter Spender!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Bitte tragen Sie im Überweisungsträger Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein. Sie erhalten danach von uns eine Spendenbescheinigung und natürlich regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit. Bei Spenden bis 200 € können Sie den Quittungsbeleg ausfüllen, bei Ihrer Bank abstempeln lassen und für Ihre Steuererklärung verwenden.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamt Essen-NordOst, Steuer-Nr. 111/5727/1397, vom 14.07.2010 für die Jahre 2008 bis 2013 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Tierschutzes (i. S. d. Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 EStDV – Abschnitt A Nr. 11) verwendet wird.

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) _____ (Bankleitzahl) _____

Empfänger: (max. 27 Stellen)
TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V.

Konto-Nr. des Empfängers: **491 31 33** Bankleitzahl: **360 501 05**

EUR Betrag: EUR, CENT _____

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) **TIER&UMWELT 4/12** ggf. Stichwort _____

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) _____

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen) _____

Konto-Nr. des Kontoinhabers _____ **19**

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum _____

Unterschrift _____

SPENDE



Impressum:

Herausgeber:

Tierschutzverein Groß-Essen e.V.
mit "Albert-Schweitzer-Tierheim"
Grillostraße 24
45141 Essen
Tel.: 0201-32 62 62
Fax: 0201-32 11 06
Web: www.tierheim-essen.org
E-Mail: th-info@tierheim-essen.org

Redaktion:

Hans Jürgen Holler, Bärbel Thomassen, Sandra Jansen

Fotos:

Bärbel Thomassen, Sandra Jansen, Jürgen Plinz, Deutscher Tierschutzbund sowie weitere Mitarbeiter des Tierheims Essen
Titel: Frank Vinken, www.frankvinken.com

Verantwortlich für Werbung und die gesamte Produktion:

deutscher tierschutzverlag
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30, 52351 Düren
Tel: 02421-971165
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Erstinformation für neue Gassigänger im Tierheim Essen:

Termine:

Samstag, den 12.1.2013 um 12:00 Uhr
Samstag, den 26.1.2013 um 12:00 Uhr
Samstag, den 16.2.2013 um 12:00 Uhr

Wir bitten um vorherige, verbindliche Anmeldung, da wir eine Teilnehmerbegrenzung pro Termin haben. Sollten Sie zu dem gemeldeten Termin verhindert sein, bitten wir um rechtzeitige Information, damit weitere Interessierte teilnehmen können.

Telefon:

0201- 32 62 62

E-Mail :

th-info@tierheim-essen.org



Öffnungszeiten Albert-Schweitzer-Tierheim

Grillostraße 24, 45141 Essen,
Tel.: 0201-32 62 62,
www.tierheim-essen.org
th-info@tierheim-essen.org

Di, Mi und Fr: 13-17 Uhr
Do: 13-19 Uhr
Sa: 11-14 Uhr

Mo, So und Feiertags geschlossen



Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Plz./Ort: _____

hat heute dem
**Tierschutzverein
Groß-Essen e.V.**

Betrag: _____ €
gespendet.

Datum: _____

Stempel Kreditinstitut
Freistellung siehe Rückseite



Hamster – Dicke Backen für den Winter

Hallo Kinder,

habt Ihr schon einmal den Satz „Was hamsterst Du denn da alles?“ gehört? Nun, mit Hamstern hat das auch eine Menge zu tun, im wahrsten Sinne. Denn Hamster sind wahre Naturtalente beim massenhaften Transport für ihren Wintervorrat.

Text: Sandra Jansen

Als Hamster kennt Ihr wahrscheinlich in erster Linie Goldhamster, Zwerghamster und andere Arten, die wir Menschen uns seit vielen Jahren als Haustiere halten.

Hier in Deutschland ist aber der Feldhamster eigentlich frei lebend und beheimatet. Vor vielen Jahren wurde er noch als Plage bekämpft. Er galt als Schädling der Getreideernte, so dass viele Bauern die Bauten der Feldhamster ausgruben und die Tiere töteten. Heute ist der Feldhamster eine bedrohte Tierart. Der Einsatz vieler chemischer Düngemittel und modernste Erntemaschinen lassen den Tieren kaum Überlebenschancen. Auch pflügen viele Bauern für die nächste Erntephase die Felder völlig um, so dass die Feldhamster keine übrig gebliebenen Getreidekörner mehr finden können. Doch genau diesen Vorrat benötigen die nachtaktiven Tiere zum Überleben im Winter.

„Hamstern“ für das Überleben

Mit ihren überaus dehnbaren Backentaschen transportieren sie im Verhältnis zu ihrer Körpergröße riesige Futtermengen in ihre Bauten. Die Backentaschen plustern manche Hamster auch auf, wenn sie auf ihren Wegen kleinere Gewässer überqueren müssen. Wie kleine Schwimmflügel halten sie den Hamster dann über Wasser.

Übrigens stammen alle Hamster vom syrischen Goldhamster ab. Hamster können allerdings sehr unterschiedlich aussehen. Feldhamster sind mit bis zu 34 Zentimetern Länge und einem knappen Kilo Gewicht die Riesen unter den Hamstern. Der kleinste Vertreter ist der Kurzschwanz-Zwerghamster. Er ist nur 53 Millimeter lang und wiegt gerade 24 g, so viel wie ein dicker Brief.

Hamster leben in unterirdischen Bauten mit weit verzweigten Wegen. Die Wege sind alle mit einem eigenen Duft gekennzeichnet. So können sich die Tiere bestens mit ihrer feinen Nase orientieren, denn Hamster können nur wenige Zentimeter weit sehen. Meist nehmen sie nur Bewegungen und Unterschiede in der Helligkeit wahr. In seinem unterirdischen Bau befinden sich viele Schlupflöcher und Kammern. Hier lagert er die Wintervorräte und polstert mit Grasbüscheln Schlafmulden aus.

Werden die Nächte immer kälter, zieht sich der Feldhamster bald zum Winterschlaf in sein Höhlensystem zurück. Der Puls der Tiere sinkt dabei von 400 Schlägen auf 4 zurück. Auch die Körpertemperatur wird von 32 Grad Celsius auf 4 Grad herunter gefahren. Anders als manche andere Winterschläfer wacht der Hamster



© Barbara Thomas, www.pixelio.de

allerdings alle paar Tage auf und ernährt sich von seinen „gehamsterten“ Vorräten in den Kammern. Für den Wintervorrat sammeln manche ältere Männchen bis zu 15 kg Getreide!

Hamsterbabys werden schnell groß

Feldhamster sind Einzelgänger. Nur zur Paarungszeit kommen Männchen und Weibchen zusammen. Zweimal im Jahr bekommen Hamster Nachwuchs. Eine Hamstermutter gebärt dann bis zu 8 Hamsterbabys. Sie kommen nackt und blind auf die Welt, haben aber schon winzige Nagezähne. Schon nach nur einer Woche nagen sie an mitgebrachten Grashalmen und Blättern. Mit drei Wochen verlassen die Kleinen dann schon ihren Bau, werden selbständig und suchen sich ein eigenes Revier.

Kleine Allesfresser

Hamster sind sehr geschickt in der Nahrungsbeschaffung. Um an die leckeren Getreidekörner zu kommen, biegen sie mit ihren Vorderbeinchen die hohen Halme herunter. Aber auch langsam kriechende Würmer, Käfer und sogar manche Feldmaus gehört auf den Speiseplan.

Und alle Jahre wieder – gefährliche Weihnachten

Wie schön, wenn die ersten Weihnachtsdüfte in die Nase steigen und wir Menschen die Planung für die schönste Zeit des Jahres übernehmen, freuen sich doch viele auf die Weihnachtsfeiertage. Auch viele Tierbesitzer möchten ihren tierischen Lieblingen besondere Aufmerksamkeiten zu Gute kommen lassen, leider oft unbewusst zum Leidwesen der Tiere.

Text: Sandra Jansen



Züngelnde Kerzenflammen haben gefährliche Anziehungskraft für Kinder und Tiere

Vom leckeren Festtagsmenü fällt da gerne schon mal eine Scheibe Braten oder Knochen ab und mancher Tierfreund meint, er müsste Hund mit einem Stück Schokolade verwöhnen. Doch genau das sind die Gründe für die Alarmbereitschaft der tierärztlichen Notdienste an solchen Feiertagen. Schokolade z.B. kann durch die mangelnde Abbaufähigkeit des Inhaltsstoffs Theobromin für Tiere tödlich enden, selbst kleinste Mengen können ausreichend sein.

Aber auch splinternde Geflügelknochen haben schon zu schwersten Verletzungen im Magen-Darm-Trakt von Hunden geführt.

Weihnachten auch schon der Spielzeug-Boom für die Haustiere. Auch dabei müssen Tierbesitzer verantwortungsbewusst Geschenke auswählen, die den Tieren nicht schaden können. Bunt, dekorativ und außergewöhnlich sollten nicht zu den wichtigsten Kriterien bei der Auswahl gehören. Wichtig ist vielmehr, ob das Spielgerät dem angeborenen Spieltrieb der Tierart ausreichend gerecht wird. Auch hierbei ist selbstverständlich auf das Verletzungsrisiko zu achten, scharfe Plastikkanten, aber auch unsauber geschnittene Holzobjekte können schnell zu Schnittverletzungen an Pfoten und Mäulchen führen. Auf gar keinen Fall tiergerecht sind die im Kleintierbereich gern gekauften

Selbstverständlich muss niemand darauf verzichten, seinem Haustier an den besonderen Tagen Gutes zu tun. Im ausgesuchten Fachhandel gibt es artgerechte Leckereien, die einer natürlichen Ernährung der Tiere entsprechen.

Beim Spielzeug lauern Gefahren

Doch genau hier beginnt lange vor

Röhrensysteme aus Plastik, wie sie oft als Bereicherung für Hamster und Mäuse angeboten werden. In diesen Plastikgärten können die Tiere stecken bleiben und qualvoll ersticken.

Tödliche Dekorationen

Jedoch auch unbewusst kann das Weihnachtsfest für Hunde, Katze, Maus gefährlich werden. Liebevoll dekorierte Weihnachtsbäume, Geschenke und Adventskränze bergen durch Kerzen, Christbaumschmuck und Geschenkkordeln Gefahren. Ohne Aufsicht hat schon manche Katze meterlange Kordeln verschlungen und landete mit einer Not-Operation beim Tierarzt.

Brennendes Kerzenlicht hat eine ebenso magische Anziehungskraft auf die Samtpfoten, zum Leidwesen von empfindsamen Pfoten und Schnurrbarthaaren. Hier kann durch einfache künstliche LED-Kerzenbeleuchtung oder den Einsatz einer batteriebetriebenen Mini-Lichterkette gut vorgebeugt werden.

Haben Sie allzu neugierige und erkundungsfreudige Tiere zu Hause, sollten Sie auch auf künstlichen Schnee, Eisblumenspray u.ä. verzichten und lieber natürliche Dekorationen aus Lebkuchen, Holz, Pappkugeln und Nüssen wählen.

Wenn Sie das Weihnachtsfest aber einmal ganz genau betrachten, freu-

en Sie selber sich nicht auch eher über ein paar ruhige, besinnliche und entspannte Tage, an denen Sie einmal nach Herzenslust lesen, spielen oder anderen Lieblingstätigkeiten nachkommen können? Vielleicht freuen sich Ihre Haustiere ja auch lieber über intensive Zuwendungen. Über Zeit mit besonders vielen Spieleinheiten und Fürsorge. Und wenn dann noch im Backofen nach Ihren eigenen Lieblingsplätzchen die selbst gemachten Hundekkekse backen, na, dann schöne gemütliche Weihnachten!



Weihnachtsteller mit Keksen, Schokolade und Co. verlocken auch die Vierbeiner

© Wolfgang Dirscherl, www.pixelio.de

Hundekkekse

Zutaten:

- 100 g Haferflocken
- 250 g Weizenvollkornmehl
- 1 Ei
- 1 EL Sonnenblumenöl
- 150 g ungesüßtes Apfelmus
- evtl. eine Prise Zimt
- 1 Eigelb

Zubereitung:

Backofen auf 180 °C vorheizen. Alle Zutaten zügig zu einem homogenen Knetteig vermengen, ca. 1,5 cm dick ausrollen und mit Plätzchenformen ausstechen. Im Backofen ca. 20 – 30 Minuten backen.



Für neugierige Katzen wird der Tannenbaum schnell zum Kletterbaum

Das Tierheim für die Tiere erhalten – und das sicher in der Zukunft!

Text: Christiane Klaffert

Haben wir nicht gerade erst erfahren, dass das Tierheim die vielen abgegebenen und gefundenen Katzen nicht mehr aufnehmen kann? Haben wir nicht erst gelesen, dass im Tierheim 260 Katzen versorgt werden?

Die Nachrichten über die Katzenflut gab es in den Jahren zuvor meistens im Sommer. Mittlerweile kommen die Katzen nicht nur dann, sondern eigentlich das ganze Jahr über. Frau Thomassen berichtet von Tagen, an denen 6 Katzen und mehr abgegeben werden, teilweise in bedauernswertem Zustand, teilweise auch trächtig, oft nicht kastriert und gechippt.

Die Katzenflut ist kaum noch einzudämmen

Da dies bedeutet, dass die Neuankömmlinge medizinisch versorgt und irgendwo untergebracht werden müssen, entstehen hohe Kosten, die vom Tierheim zu stemmen sind.

Deshalb ist die Stiftung so wichtig!

Denn aus dem Vermögensstamm fließen jedes Jahr Erträge, die für den Erhalt des Tierheims verwendet werden und die höher werden, je höher der Ver-



mögensstamm durch Erbschaften und Spenden wird. Deshalb ist es so wichtig, den Vermögensstamm der Stiftung zu verstärken, indem auch für die Stiftung gespendet wird!

Ich darf Sie deshalb bitten, auch die Stiftung bei Ihrer Unterstützung der Belange des Tierheims nicht zu vergessen und auch die Stiftung durch Spenden zu unterstützen.



Monas Tierheimalltag

Es hätte ein ruhiger Tag werden können. Frauchen telefonierte, ich lag entspannt in meiner Kudde und im ersten Büro gab es einiges an Bewegung. Doch plötzlich gingen bei mir alle Alarmanlagen an – im ersten Büro schien ein Hund einzuziehen.

Das musste ich zuerst einmal lautstark Frauchen anzeigen. Nachdem ich meinen ersten Schrecken überwunden hatte, beäugte ich das kleine Wesen. Ein kleiner 8 Wochen alter Welpe schaute mich aus großen Augen an. Und während die ehemaligen Besitzer des kleinen Terriers noch einige Angaben tätigten, schien „Charly“, so wurde er gerufen, das Büro unter die Lupe zu nehmen. Toll war, dass er auf kleinste Zeichen von mir reagierte und mir auch den Respekt zollte, der mir gebührt. Das Büro ist schließlich mein Zuhause.

Nachdem Charly seinen Toilettengang im Büro absolvierte, fing er so langsam an, aufzutauen. Ach was, was heißt hier so langsam? Innerhalb von 20 Minuten entwickelte sich der kleine Welpe zu einem Kobold. Er bellte mich an und jagte mich und dabei biss er mir von hinten in meine Beine. Er fand es total witzig, ich fühlte

mich genervt. Eigentlich müsste so ein kleiner Hüpfen irgendwann auch schlafen. Aber weit gefehlt, er strotzte vor Energie und ich war das Objekt seiner Begierde. Meine Autorität schwand und ich wünschte mir inständig, dass ich die Kunst des Beamens beherrschen würde.

In der Zwischenzeit telefonierte Frauchen und meine Lieblingskollegin Tilly mit verschiedenen Tierfreunden, um mich in einer Pflegestelle unterzubringen. Wenn die Beiden die Wahrheit am Telefon gesagt haben, wird diese kleine Nervensäge sicherlich keine Pflegestelle finden, denn inzwischen war Charly außer Rand und Band, so sinnierte ich genervt vor mich hin, da war mir das kleine Katzenkind Bianca aber deutlich lieber. Allerdings musste Bianca heute Morgen zum Arzt und weil sie einfach nicht wachsen möchte, muss sie ein paar Tage beim Doc bleiben. Mit ihr

habe ich gerne mein Büro geteilt. Und plötzlich wurden meine Wünsche wahr, die Tür ging auf und eine liebe Dame fand den kleinen Charly ganz entzückend und herzte ihn. Die nette Dame griff zu Charlies Leine und in mir keimte die Hoffnung auf, dass bald wieder Ruhe im Büro herrschen würde. Genauso kam es dann.

Nachdem der kleine Welpe ausgezogen war, ging bei Frauchen das Telefon. Die Pflegestelle war am anderen Ende und mir schwante Böses, sollte der kleine Fratz die nette Dame nach nur einer Stunde geschafft haben? Horrorzenarien liefen vor meinem inneren Auge ab, kommt der kleine Charly zurück? Weit gefehlt, die liebe Dame erzählte Frauchen lachend, dass ihr Fernsehprogramm nun die zwei Welpen seien, die sie für das Tierheim in Pflege genommen hat. Und nun kommt mein Aufruf an alle Tierfreunde, die sich irgendwann einen Hund anschaffen möchten.

Auch im Tierheim landen immer wieder Welpen, die ein neues Zuhause benötigen. Meistens setzen wir diese Welpen nicht auf unsere Internetseite, da nach Erscheinen der Fotos aufgrund der unzähligen Anrufe unsere Telefonleitungen zusammenbrechen. Aber bei Interesse kann man gerne Kontakt mit dem Tierheim aufnehmen und seine Daten hinterlassen.

Die zweibeinigen Mitarbeiter wissen zwar nie, wann ein Welpe den Weg zu uns findet, aber wenn er dann da ist, würden



sie den Tierfreund informieren. Eines ist allerdings unerlässlich, Spontaneität. Denn wenn möglich, sollte der Zwerg noch am gleichen Tag in sein neues Zuhause ziehen.

So Ihr Lieben, für mich war es ein anstrengender Tag und ich verabschiedete mich für dieses Jahr. Ich wünsche Euch allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2013.

Eure Mona Lisa
aus dem Tierheim Essen



Mona Lisa und der kleine Charly im Büro



Hallo lieber Weihnachtsmann,

Du wirst Dich bestimmt wundern, weshalb Du einmal einen Brief von einem Vierbeiner in den Händen hältst, wo Du doch sonst immer die vielen und abervielen Wünsche der Menschenkinder zu erfüllen versuchst.

Doch ich, die alte Debby aus dem Tierheim Essen, hat zusammen mit ihren Kumpanen aus allen Abteilungen mindestens genauso wichtige Träume. Wunschträume, um deren Erfüllung ich Dich aus den Tiefen meines alten Herzens bitten möchte.

Debby's Weihnachtswunsch

Ich und meine Freunde hier fühlen uns bei den Mitarbeitern des Tierheims zwar sehr wohl, bekommen unser tägliches Essen, Auslauf, Streicheleinheiten und liebe Worte, aber uns fehlt doch ein eigenes Zuhause. Ein warmer, kuscheliger Ort, an dem liebe Menschen leben, die nur für uns allein da sind. Ich träume schon seit zwei Jahren von einer lieben Familie, die mich umsorgt, die ihren Wohnzimmerplatz mit mir teilt und der ich mit all ihren Kindern so viel Liebe geben möchte.

Jeden Abend liege ich hier traurig auf meiner Pritsche, drücke Nase und Ohren tiefer in die Decke, wenn das allabendliche Wimmern und Fiepen beginnt. Mir kommen die Erinnerungen hoch, an Weihnachtsfeste, an denen es duftet und fröhliche Kinder umherspringen. Mein Gott, war das schön, als ich in jungen Jahren Anlass für dieses Kinderlachen war, wenn ich tollpatschig in Geschenkpakete gestiefelt bin oder mir sogar einmal einen Lebkuchen vom Weihnachtsteller stibitzt habe. Doch das ist lange her, über ein Jahrzehnt, das Kinderla-

chen ist nur noch eine blasse Erinnerung in mir. Und wo sind die geheimnisvollen Düfte geblieben?

Ach, lieber Weihnachtsmann, wenn Du von all unseren Träumen wüsstest. Wenn der arme alte Kater Serano tagtäglich verzweifelt an der Scheibe kratzt, er will doch nur in ein nettes Zuhause mit Freigang, wo er jeden Tag regelmäßig sein Fresschen bekommt.

Und wenn mein alter Hundefreund Berry verzweifelt nach seinem Herrchen ruft. Doch sein Herrchen ist leider schwer erkrankt und kann sich nicht mehr um ihn kümmern.

Ich könnte Dir noch endlos viele Namen mit ihren Schicksalen auflisten. Doch eines ist uns allen gemeinsam: Wir wünschen uns nur ein neues endgültiges Zuhause! Vielleicht kannst Du uns einen kleinen Stern der Hoffnung senden, wir würden uns so sehr freuen, wenn der Himmel durch uns zum Leuchten käme!

Deine
alte Hundeomi Debby

Tiere suchen ein Zuhause



Bicco

ist ein temperamentvoller Jack Russell/Cattledog Mix. Bicco wurde im Jahr 2009 von einem anderen Tierschutzverein übernommen. Der 12-jährige, kastrierte Rüde benötigt hundeeifrige Menschen, die gerne spazieren gehen. Bicco hat einen liebenswerten Dickschädel könnte auf Tierarztbesuche verzichten. Auch andere Tiere benötigt er in seinem neuen Zuhause nicht. Da Bicco mit seinen 12 Lenzen etwas kauzig ist, sollte er in einen Erwachsenenhaushalt einziehen dürfen.



Lotte

Die flotte Lotte hat sich ein wenig Winterspeck zugelegt. Für die süße Fellnase suchen wir ein neues Zuhause mit Freigang. Lotte ist eine 7 Jahre alte Dame, die sehr lieb und verspielt ist. Sie schmust sehr gerne, allerdings nach ihren Regeln und diese teilt sie ihren Dosenöffnern in der Katzensprache deutlich mit. Lotte ist eine gestandene Katzenpersönlichkeit und möchte die alleinige Prinzessin in ihrem neuen Zuhause werden. Lotte wäre in einem 1 oder 2 Personenhaushalt sehr glücklich.



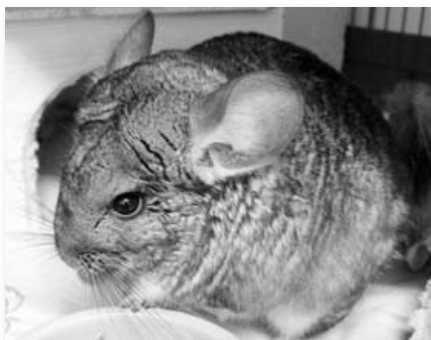
Phoebo

Der charakterstarke Phoebo weiß genau, was er will. Das zeigt er auch uns Menschen. Das 2 ½-jährige Zwergkaninchen kam im Oktober aus der Einzelhaltung zu uns, da die Vorbesitzer keine Zeit mehr für ihn hatten. In seinem neuen Zuhause muss Phoebo Kaninchengesellschaft haben und Indoor gehalten werden. Phoebo hat schon seine Box gepackt und wartet nun auf den Umzug in sein neues Zuhause.



Max

Er ist ein toller Kerl, der Schäferhund-Mix. Vor 1 ½ Jahren kam Max im Alter von 3 Jahren ins Tierheim. Seine beeindruckende Größe und sein kompaktes Aussehen haben ihm bisher noch keine Interessenten gebracht. 40 kg Hund benötigen standfeste und erfahrene Dosenöffner und ein passendes Zuhause. Max spielt gerne mit dem Ball und schmust für sein Leben gern mit seinem Menschen. Er ist schon gut erzogen, möchte aber noch viel mehr lernen.



Chinchillas

Ein Chinchilla kommt selten Alleine.... Den Weg in unser Tierheim fanden bisher einige Exemplare dieser Art. Wir suchen nun für diese niedlichen Nager ein artgerechtes Zuhause. Chinchillas haben eine sehr hohe Lebenserwartung (18-22 Jahre) und benötigen eine kompetente Betreuung und Pflege. Da diese Tiere nachtaktiv sind, sind sie als Kindergesellschaft nicht geeignet. Wir vermitteln die Tiere in Gruppen oder zu schon vorhandenen Chinchillas.



Serano

Hier im Katzegehege ist er der "Oberkater" und möchte den Ton angeben. Serano ist sehr verschmust, aber wenn er nicht mehr schmusen möchte, gibt es einen kurzen Pfotenhieb. Da er ein kleiner Haudegen ist, sollte in seinem neuen Zuhause keine andere Katze leben. Mittlerweile hat sich hier herausgestellt das Serano mit Freigang oder mit gesichertem Balkon zurechtkommt, nun muss sich doch der wahre „Schinkenkenner“ hier blicken lässt.



Ob um die Ecke oder um die Welt - wir bringen Sie in Ihr neues Heim.

Mühlenbeck Umzüge

Möbelschreiner ☎ 5 18 47
St. Annental 102 · 45134 Essen

ES-0006-0309



Mietwagen.Taxi

SCHWARZ

[seit 1887]

FON: 0201/770202
info@taxi-schwarz.de

ES-0116-0311

Ausbildungsinstitut für Veterinär - Physiotherapie
Vet Physioaction
U.G. (haftungsbeschränkt)



Unsere Kompetenz - für Ihre Zukunft !

Mit einem der erfahrensten Dozententeams Deutschlands bilden wir Sie zum Tierphysiotherapeuten aus.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet.

www.vet-physioaction.de

Vet Physioaction U.G. (haftungsbeschränkt)
Telefon: 02365 - 8872929 • eMail: info@vet-physioaction.de

Jetzt anmelden!
Nächster Studienbeginn
März 2013

UR-0136-MG-0112

Unterstützen Sie unsere Inserenten,
sie finanzieren dieses Magazin!

Ergonomie-Kompetenz-Zentrum Essen

Wie viele Rückenschmerzen wollen Sie eigentlich noch ertragen?



Einladung zum Kennenlernen!
Greifen Sie jetzt zum Telefon und vereinbaren Sie ein unverbindliches Probesitzen.
Erleben Sie live das Haider Bioswing-System in unserer Ausstellung.

www.kohlsmann.de
Te. 0201-820 800
Schederhofstr.47 - 49 , 451 45 Essen

Kohlsmann
Ergonomie-Kompetenz-Zentrum

ES-0118-0311

DIESE ANZEIGE HAT GEWIRKT!



Friedenstraße 30
52351 Düren
0 24 21 - 95 25 65
x-up-media.de

X^{up}
MEDIA AG

Ihre Werbeagentur
mit den besseren Konzepten
- nicht nur im
Tier- und Naturschutz.

ES-0159-0412

ICH WERDE TIERHEIL- PRAKTIKERIN

Meine Ausbildung? Natürlich bei Paracelsus!

14 Berufsausbildungen
mit und ohne Abitur,
nebenberuflich oder in
Vollzeit, mit modernen
Lernmedien:

Heilpraktiker, Kinder-,
Sportheilpraktiker,
Tierheilpraktiker,
Psychol. Berater,
Heilpraktiker für
Psychotherapie,
Ernährungsberater,
Massagetherapeut/
-praktiker, u.v.m.



54x in
Deutschland
und Schweiz

Naturheilkunde, Psychotherapie, Tierheilkunde und mehr...

paracelsus
die heilpraktikerschulen

SEMINARE & WORKSHOPS z.B.

- Krankheiten unserer Tiere
- Tierpsychologie
- Naturheilkunde
- Akupunktur
- Homöopathie
- Pflanzenheilkunde u.v.m.

In Essen: Girardetstraße 2-38 (Aufgang 3, 3. OG) · Telefon: 0201 / 877 55 51
www.paracelsus.de · E-Mail: essen@paracelsus.de